

## **Protokoll über die öffentliche Sitzung**

**des Gremiums: Beirat Blumenthal**

**am: 06.07.2015**

**Ort: in der Aula des Schulzentrums Eggestedter Straße, Eggestedter Str.  
20, 28779 Bremen**

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21.50 Uhr

### **Sitzungsteilnehmer:**

**Ortsamtsleiter:** Peter Nowack (Vorsitz)  
**Verwaltungsbeamtin:** Heike Rohde(Protokoll)  
**Verwaltungsbeamter:** Malte Wolpmann  
**Praktikant:** Torben Vopalensky

### **Beiratsmitglieder:**

**Fritjof Balz**  
**Jens Behlke**  
**Thilo Bensch**  
**Kay Bienzeisler**  
**Brigitte Dettmer**  
**Reinhold Koch**  
**Anke Krohne**  
**Walter Meyer**  
**Andreas Pfaff**  
**Ute Reimers-Bruns**  
**Jutta Riegert**  
**Mark Runge**  
**Alex Schupp**  
**Ralf Schwarz**  
**Hans-Gerd Thormeier**  
**Susanne Weidemann**

### **Gäste**

**Uwe Kröger**, Leiter Polizeirevier Blumenthal  
**Hartmut Cassens**, stv. Leiter Polizeirevier Blumenthal  
**Fred Schlichting**, Kontaktpolizist Farge und Reikum

### **Tagesordnung:**

1. (19:00 Uhr) Eröffnung und Begrüßung, Annahme der Tagesordnung
2. (19:10 Uhr) Verpflichtung der Beiratsmitglieder gemäß §§ 21 und 23 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter vom 02. Februar 2010 (OBG)
3. (19:20 Uhr) Beschluss über eine Geschäftsordnung gemäß § 12 OBG
4. (19:40 Uhr) Sprecherwahlen
  - 4.1 Beiratssprecher/in gemäß § 26 (1) OBG
  - 4.2 stellvertretende/r Beiratssprecher gemäß § 26 (1) OBG

5. (20:00 Uhr) Bildung von Ausschüssen und Wahlen der Mitglieder gemäß § 23 (1) OBG und § 12 GO
  - 5.1. **Sprecherausschuss** (Koordinierungs- und kleiner Bauausschuss) gemäß § 12 Abs. 10 GO
  - 5.2. Ausschuss **Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Umwelt** gemäß § 12 Abs. 9 a) GO
  - 5.3. Ausschuss **Bildung, Kinder- und Jugendinteressen** gemäß § 12 Abs. 9 b) GO
  - 5.4. Ausschuss **Soziales, Gesundheit und Senioren** gemäß § 12 Abs. 9 c) GO
  - 5.5. Ausschuss **Freizeit, Sport und Freizeit** gemäß § 12 Abs. 9 d) GO
  - 5.6. Ausschuss **Integration ausländischer Bürger** gemäß § 12 Abs. 9 e) GO
  - 5.7. Ausschuss **Arbeit, Wirtschaft, Handel und Gewerbe** gemäß § 12 Abs. 8 f) GO
  - 5.8. Ausschuss **Tanklager Farge** gemäß § 12 Abs. 9 g) GO
  - 5.9. Ausschuss **Entwicklung des Zentrums Blumenthal** gemäß § 12 Abs. 8 h) GO
6. (21:00 Uhr) Wahl von drei Mitgliedern für den Regionalausschuss Bremen-Nord gemäß § 12 Abs. 13 GO
7. (21:10 Uhr) Wahl von zwei Vertretern des Beirates für den Controllingausschuss für das Stadtteilkonzept zur Kinder- und Jugendförderung gemäß § 12 Abs. 14 GO
8. (21:20 Uhr) Wahl von drei Mitgliedern zur Seniorenvertretung
9. *optional*: Bürger/innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Wohnbevölkerung
10. *optional*: Mitteilungen
  - 10.1. durch den Ortsamtsleiter
  - 10.2. durch den Beiratssprecher
11. *optional*: Wünsche und Anregungen aus dem Beirat
12. *optional*: Anträge und Anfragen

### **(21:30 Uhr) Verschiedenes**

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung; Annahme der Tagesordnung

Herr Nowack begrüßt die Anwesenden und bittet für die laufende Legislaturperiode um Genehmigung der Protokollführung durch Frau Rohde bzw. andere Ortsamtsmitarbeiter. Dem wird einstimmig entsprochen.

Herr Nowack bittet weiter um Annahme der Tagesordnung.

Herr Koch wünscht die Ergänzung, dass die Behandlung der vorliegenden Resolution der Fraktion Die Linken hinter TOP 8 der Tagesordnung vorgezogen wird.

Herr Nowack lässt über die Tagesordnung mit Ergänzung abstimmen.

#### Ergebnis:

17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Die Tagesordnung wird damit wie vorliegend mit der Ergänzung abgearbeitet.

TOP 2: Verpflichtung der Beiratsmitglieder gemäß §§ 21 und 23 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter vom 02. Februar 2010 (OBG)

Die Verpflichtungserklärungen wurden den Beiratsmitgliedern zu Beginn der Sitzung schriftlich in zweifacher Ausfertigung ausgehändigt. Herr Nowack verliest den Verpflichtungstext und bittet um Unterschrift, Datumsangabe und Rückgabe einer Ausfertigung an das Ortsamt.

Zu dem Vorgang gibt es keine Fragen.

Alle Beiratsmitglieder unterschreiben den Verpflichtungstext und händigen dem Ortsamt eine Ausfertigung der Verpflichtung aus.

#### **TOP 3: Beschluss über eine Geschäftsordnung gemäß § 12 OBG**

Die Geschäftsordnung ist im Vorfeld interfraktionell abgestimmt worden.

Es sind dazu zwei Änderungsanträge von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und ein Änderungsantrag der Fraktion Die Linke eingegangen.  
Nach Information der Beiratsmitglieder über die Änderungsanträge wurde ebenfalls im Vorfeld interfraktionell beschlossen, alle Änderungsanträge anzunehmen und in die Geschäftsordnung einzufügen.

Herr Koch beantragt noch eine redaktionelle Änderung, er möchte den Ausschuss Integration umbenennen in „Ausschuss für Integration von Migranten(-innen) und Flüchtlingen“.

Weitere Änderungswünsche gibt es nicht.

Über die Annahme aller Änderungsanträge wird en bloc abgestimmt.

Ergebnis:

14 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Die Änderungen sind damit beschlossen.

Über die Geschäftsordnung inklusive Änderungen wird abgestimmt.

Ergebnis:

14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen.

Die Geschäftsordnung mit Änderungen ist damit beschlossen.

#### **TOP 4: Sprecherwahlen**

##### **4.1 Beiratssprecher/in gemäß § 26 (1) OBG**

##### **4.2 stellvertretende/r Beiratssprecher gemäß § 26 (1) OBG**

Einleitend macht Herr Nowack einige Vorbemerkungen zu den Wahlen:

Die Einladung zur konstituierenden Sitzung wurde am 24. Juni 2015 durch Boten an die Mitglieder des Beirats zugestellt.

In dem Schreiben wurde auf alle wichtigen Fragestellungen zum Themenkomplex Wahlen hingewiesen.

So gibt es bei den zu bildenden Ausschüssen Zugriffsrechte auf die Positionen von Sprecher/in und stellvertretende/r Sprecher/in für die Parteien und Wählervereinigungen. Die Fraktionen wurden gebeten, dem Ortsamt unverzüglich Vorschläge für alle Wahlgänge, insbesondere für Ausschussmitglieder und die zu nominierenden Sprecherpositionen zu unterbreiten, um die Abstimmungen vorbereiten zu können.

Bis heute 16.00 Uhr ist im Ortsamt ein gemeinsamer Wahlvorschlag von SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke und FDP eingegangen. Auf der Basis dieses Vorschlags soll gewählt werden.

Es gibt keine Fragen und keine weiteren Anmerkungen zu den Erläuterungen.

##### 4.1 Beiratssprecher/in gemäß § 26 (1) OBG

Herr Thormeier erklärt, dass er entgegen vorherigen Aussagen nicht als Beiratssprecher kandidieren wird. Ihm sei es lieber, Frau Reimers-Bruns mit einem überzeugenden Votum auszustatten, als in eine Kampf Abstimmung zu gehen.

Vorgeschlagen wird Frau Ute Reimers-Bruns für die Position der Beiratssprecherin.

Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Eine Vorstellung der Kandidatin wird nicht gewünscht.

Herr Nowack fragt, ob offen (per Handzeichen) gewählt werden könne.

Herr Balz beantragt eine geheime Wahl für alle Wahlvorgänge.

Herr Kröger und Herr Cassens werden als Wahlhelfer (einsammeln der Wahlzettel und Auszählen der Stimmen) vorgeschlagen. Dem wird einstimmig zugestimmt.

Die Stimmzettel werden verteilt.

Für die Wahl der Beiratssprecherin werden 17 gültige Stimmzettel abgegeben.

Auf Frau Reimers-Bruns entfallen  
15 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Damit ist Frau Reimers-Bruns gewählt.  
Frau Reimers-Bruns nimmt die Wahl an.

#### 4.2 stellvertretende/r Beiratssprecher gemäß § 26 (1) OBG

Vorgeschlagen wurde Herr Hans-Gerd Thormeier für die Position des stellvertretenden Beiratssprechers.

Es gibt keine weiteren Vorschläge.  
Eine Vorstellung des Kandidaten wird nicht gewünscht.

Die Stimmzettel werden verteilt.  
Für die Wahl des stellvertretenden Beiratssprechers werden 17 gültige Stimmzettel abgegeben.  
Auf Herrn Thormeier entfallen  
15 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Damit ist Herr Thormeier gewählt.  
Herr Thormeier nimmt die Wahl an.

### **TOP 5: Bildung von Ausschüssen und Wahlen der Mitglieder gemäß § 23 (1) OBG und § 12 GO**

- 5.1 **Sprecherausschuss** (Koordinierungs- und kleiner Bauausschuss) gemäß § 12 Abs. 10 GO
- 5.2 Ausschuss **Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Umwelt** gemäß § 12 Abs. 9 a) GO
- 5.3 Ausschuss **Bildung, Kinder- und Jugendinteressen** gemäß § 12 Abs. 9 b) GO
- 5.4 Ausschuss **Soziales, Gesundheit und Senioren** gemäß § 12 Abs. 9 c) GO
- 5.5 Ausschuss **Freizeit, Sport und Freizeit** gemäß § 12 Abs. 9 d) GO
- 5.6 Ausschuss **Integration ausländischer Bürger** gemäß § 12 Abs. 9 e) GO
- 5.7 Ausschuss **Arbeit, Wirtschaft, Handel und Gewerbe** gemäß § 12 Abs. 8 f) GO
- 5.8 Ausschuss **Tanklager Farge** gemäß § 12 Abs. 9 g) GO
- 5.9 Ausschuss **Entwicklung des Zentrums Blumenthal** gemäß § 12 Abs. 8 h) GO

Die Kandidaten für die Ausschüsse wurden im Vorfeld interfraktionell abgestimmt und dem Ortsamt gemeldet, so dass entsprechende Wahlzettel vorbereitet werden konnten.  
Die Ausschusssprecher und stellvertretenden Sprecher wurden nominiert und werden in der ersten Ausschusssitzung gewählt, sofern sie als Mitglied in den Ausschuss gewählt wurden.

#### 5.1 Sprecherausschuss (Koordinierungs- und kleiner Bauausschuss) gemäß § 12 Abs. 10 GO Als Mitglieder im Sprecherausschuss wurden folgende Kandidaten vorgeschlagen:

Marcus Pfeiff, SPD – nominiert als Sprecher  
Hans-Gerd Thormeier, CDU – nominiert als stellvertretender Sprecher  
Fritjof Balz, BiW  
Reinhold Koch, Bündnis 90/Die Grünen  
Anke Krohne, Die Linken  
Walter Meyer, FDP  
Ute Reimers-Bruns, SPD

Herr Thormeier merkt an, dass Frau Reimers-Bruns per Geschäftsordnung bereits im Sprecherausschuss vertreten sei. Herr Nowack erklärt, ihr Name sei nur der Form halber auf dem Stimmzettel. Frau Reimers-Bruns schlägt vor, hinter ihrem Namen kein Kreuz zu machen. Da die Stimmzettel bereits verteilt wurden, kommt der Vorschlag (unbeschadet des Ergebnisses) zu spät.

Es werden 17 gültige Stimmzettel abgegeben.

Ergebnis:

Marcus Pfeiff, SPD – nominiert als Sprecher	15 Stimmen
Hans-Gerd Thormeier, CDU – nominiert als stellvertretender Sprecher	15 Stimmen
Fritjof Balz, BiW	14 Stimmen
Reinhold Koch, Bündnis 90/Die Grünen	16 Stimmen
Anke Krohne, Die Linken	16 Stimmen
Walter Meyer, FDP	17 Stimmen
Ute Reimers-Bruns, SPD	10 Stimmen

Alle vorgeschlagenen Kandidaten sind damit gewählt.

Alle gewählten Kandidaten nehmen die Wahl an.

## 5.2 Ausschuss Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Umwelt gemäß § 12 Abs. 9 a) GO

Vor der Wahl der Ausschussmitglieder erläutert Herr Nowack die Wahlgrundsätze und Sitzverteilung für den Beirat und die Ausschüsse.

Die Verteilung der Mandate für Beirat und Ausschüsse erfolgt nach dem Höchstzahlverfahren Sainte Laguë / Schepers.

Dabei werden die bei der Wahl erreichten Stimmen nacheinander durch ungerade Zahlen geteilt. Es wird also zunächst durch 1 geteilt. Danach durch 3. Dann durch 5. Dann 7. Es folgt 11, 13, 15, 17 usw. Dieses Verfahren wird solange durchgeführt, bis man ausreichend Höchstzahlen hat. Danach erhält den ersten Sitz die Partei mit der höchsten Zahl. Danach folgt die mit der zweithöchsten. Solange bis alle Sitze verteilt sind. Die Verteilung der Sprecher- und Stellvertreterfunktionen erfolgt ebenfalls nach diesem Verfahren.

Dadurch ergibt sich als Ergebnis bei der Besetzung der Blumenthaler Ausschüsse immer folgendes Schema:

Partei / Größe	SPD	CDU	BiW	Grüne	Linke	FDP
3 er	1	1	1	0	0	0
4 er	2	1	1	0	0	0
5 er	2	2	1	0	0	0
6 er	2	2	1	1	0	0
7 er	2	2	1	1	1	0

In der Geschäftsordnung wurde festgelegt, dass acht Ausschüsse gebildet und alle Ausschüsse mit sieben Mitgliedern besetzt werden sollen.

Das ergibt nach dem Zählverfahren dann folgende Verteilung (Zugriffsrechte) für die Positionen „Sprecher/in“ und „Stellvertreter/in“

SPD		CDU		Grüne		BIW		Linke		FDP
16703,00	1	11220,0	2	3650,0	6	8583,0	3	3407,0	7	1467,0
5567,67	4	3740,0	5	1216,7		2861,0		1135,7		489,0
3340,60	8	2244,0				1716,6				

Die Vertreter der FDP sind Vertreter gemäß § 23 Abs. 5 OBG ohne Stimmrecht.

Alle Parteien haben ihre Kandidatenvorschläge im Ortsamt eingereicht. Die Vorschläge der BiW wurden nachgetragen, da sie erst am Abend schriftlich überreicht wurden. Abwesende Kandidaten (Sachkundige Bürger) haben vorab erklärt, im Falle der Wahl die Wahl anzunehmen. Herr Balz beantragt, dass Sprecher einzeln gewählt werden, da die Außendarstellung wichtig sei. Außerdem wünscht er, dass die BiW in zukünftigen Excel-Tabellen nicht in der Schriftfarbe „braun“ dargestellt wird.

Herr Thormeier meint, der Kollege von der FDP könne nicht gewählt werden, da er nur ein Sitzrecht, aber keine Stimmrecht habe.

Herr Nowack erwidert, eine Wahl müsse trotzdem erfolgen, alle Ausschussmitglieder müssten gewählt werden.

Er fragt die Beiratsmitglieder, ob die nominierten Sprecher einzeln gewählt werden sollen.

Frau Reimers-Bruns stellt fest, dass es aufgrund der Verschwiegenheitspflicht wichtig sei, dass auch der Vertreter der FDP gewählt wird. Sie spricht sich gegen den Antrag von Herrn Balz aus, da man sich im Vorfeld über das Vorgehen verständigt habe.

Herr Behlke weist die Beiratssprecherin darauf hin, dass Rot-Grün abgewählt wurde und deswegen extra gewählt werden sollte.

Über den Antrag von Herrn Balz wird abgestimmt.

Ergebnis:

3 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit abgelehnt.

Es folgt die Wahl der Mitglieder für den Ausschuss Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Umwelt.

Folgende Kandidaten wurden vorgeschlagen:

Alex Schupp, SPD – nominiert als Sprecher

Helmut Falk, SPD, sachkundiger Bürger

Hans-Gerd Thormeier, CDU – nominiert als stellvertretender Sprecher

Ralf Schwarz, CDU

Fritjof Balz, BiW

Hartmut Schurr, Bündnis 90/Die Grünen, sachkundiger Bürger

Anke Krohne, Die Linke

Florian Schmidt, FDP, sachkundiger Bürger

Es werden 17 gültige Stimmzettel abgegeben.

Ergebnis:

Alex Schupp, SPD – nominiert als Sprecher	14 Stimmen
Helmut Falk, SPD, sachkundiger Bürger	15 Stimmen
Hans-Gerd Thormeier, CDU – nominiert als stellvertretender Sprecher	14 Stimmen
Ralf Schwarz, CDU	15 Stimmen
Fritjof Balz, BiW	13 Stimmen
Hartmut Schurr, Bündnis 90/Die Grünen, sachkundiger Bürger	14 Stimmen
Anke Krohne, Die Linke	15 Stimmen
Florian Schmidt, FDP, sachkundiger Bürger	14 Stimmen

Alle vorgeschlagenen Kandidaten sind damit gewählt.

Alle gewählten Kandidaten nehmen die Wahl an.

### 5.3 Ausschuss Bildung, Kinder- und Jugendinteressen gemäß § 12 Abs. 9 b) GO

Es folgt die Wahl der Mitglieder für den Ausschuss Bildung, Kinder- und Jugendinteressen.

Folgende Kandidaten wurden vorgeschlagen:

Susanne Weidemann, SPD – nominiert als stellvertretende Sprecherin  
 Steven Trueson, SPD, sachkundiger Bürger  
 Thilo Bensch, CDU – nominiert als Sprecher  
 Solveig Thormeier, CDU, sachkundige Bürgerin  
 Jens Behlke, BiW  
 Reinhold Koch, Bündnis 90/Die Grünen  
 Andreas Bähr, Die Linke, sachkundiger Bürger  
 Norbert Eggert, FDP, sachkundiger Bürger

Es werden 17 gültige Stimmzettel abgegeben.

Ergebnis:

Susanne Weidemann, SPD – nominiert als stellvertretende Sprecherin	14 Stimmen
Steven Trueson, SPD, sachkundiger Bürger	14 Stimmen
Thilo Bensch, CDU – nominiert als Sprecher	15 Stimmen
Solveig Thormeier, CDU, sachkundige Bürgerin	14 Stimmen
Jens Behlke, BiW	9 Stimmen
Reinhold Koch, Bündnis 90/Die Grünen	14 Stimmen
Andreas Bähr, Die Linke, sachkundiger Bürger	14 Stimmen
Norbert Eggert, FDP, sachkundiger Bürger	13 Stimmen

Alle vorgeschlagenen Kandidaten sind damit gewählt.

Alle gewählten Kandidaten nehmen die Wahl an.

### 5.4 Ausschuss Soziales, Gesundheit und Senioren gemäß § 12 Abs. 9 c) GO

Es folgt die Wahl der Mitglieder für den Ausschuss Soziales, Gesundheit und Senioren.

Folgende Kandidaten wurden vorgeschlagen:

Marcus Pfeiff, SPD – nominiert als Sprecher  
 Grete Klinkmüller, SPD, sachkundige Bürgerin  
 Thilo Bensch, CDU  
 Horst-Peter Witt, CDU, sachkundiger Bürger  
 Mark Runge, BiW - nominiert als stellvertretender Sprecher  
 Tina Bothe-Stolle, Bündnis 90/Die Grünen, sachkundige Bürgerin  
 Anke Krohne, Die Linke  
 Walter Meyer, FDP

Es werden 17 gültige Stimmzettel abgegeben.

Ergebnis:

Marcus Pfeiff, SPD – nominiert als Sprecher	14 Stimmen
Grete Klinkmüller, SPD, sachkundige Bürgerin	14 Stimmen
Thilo Bensch, CDU	15 Stimmen
Horst-Peter Witt, CDU, sachkundiger Bürger	13 Stimmen
Mark Runge, BiW – nominiert als stellvertretender Sprecher	12 Stimmen
Tina Bothe-Stolle, Bündnis 90/Die Grünen, sachkundige Bürgerin	14 Stimmen
Anke Krohne, Die Linke	14 Stimmen
Walter Meyer, FDP	14 Stimmen

Alle vorgeschlagenen Kandidaten sind damit gewählt.  
Alle gewählten Kandidaten nehmen die Wahl an.

### 5.5 Ausschuss Kultur, Sport und Freizeit gemäß § 12 Abs. 9 d) GO

Herr Balz erklärt, die BiW spreche sich gegen den Vorschlag aus, für die Sprecherposition nominiert zu werden und dass die BiW die Position des Sprechers auf die des Integrationsausschusses verlegen möchte.

Herr Nowack erklärt, dass für die Position der Sprecherin des Integrationsausschusses Frau Weidemann vorgeschlagen wurde und fragt Herrn Pfeiff als Fraktionssprecher der SPD, ob diese bei ihrem Vorschlag bleibe. Herr Pfeiff erklärt, die SPD habe Herrn Schwarz vorgeschlagen und als Stellvertreterin Frau Weidemann.

Herr Nowack fasst zusammen, dass die Bürger in Wut erklären, dass sie den Ausschuss, der nach den interfraktionellen Gesprächen übrig geblieben ist, nicht wollen. Stattdessen wollen sie den Sprecherposten für den Ausschuss Integration besetzen. Darüber müsste die Beiratsmehrheit nun eine Entscheidung treffen, Herr Nowack bitte dazu um eine Erklärung der Beiratsmitglieder.

Herr Thormeier erklärt, die CDU bleibe bei ihrem Votum, Ralf Schwarz als Sprecher für den Ausschuss Integration vorzuschlagen.

Frau Reimers-Bruns bestätigt, dass die SPD bei ihrem Vorschlag bleibe, einen Vertreter der BiW als Sprecher des Ausschusses für Kultur, Sport und Freizeit zu nominieren. Herr Pfeiff bekräftigt diese Aussage.

Herr Balz wendet sich an Frau Reimers-Bruns und erklärt, er dachte, man sei im Vorfeld gut miteinander ausgekommen. Frau Reimers-Bruns habe doch die Liste der BiW bekommen.

Nun scheine da irgendwie etwas verrutscht zu sein. Er findet es unfair gegenüber der BiW, die den Auftrag und die Stimmen der Bürger bekommen hätten, und hier jetzt abgewatscht und runtergemacht werde, das könne es nicht sein.

Auf Nachfrage bekräftigt Herr Balz, dass die BiW auf den Sprecherposten für den Ausschuss Kultur, Sport und Freizeit verzichte und an dem Integrationsausschuss festhalte.

Die anderen Fraktionen erklären, bei dem Vorschlag, Herrn Behlke als Sprecher zu nominieren, bleiben zu wollen.

Die Stimmzettel für die Wahl werden verteilt. Nachdem sie eingesammelt wurden, beantragt Herr Pfeiff eine 5-minütige Unterbrechung der Sitzung.

Die Sitzung wird um 20.13 Uhr unterbrochen und um 20.25 Uhr fortgeführt.

Es folgt die Wahl der Mitglieder für den Ausschuss Kultur, Sport und Freizeit.

Folgende Kandidaten wurden vorgeschlagen:

Kay Bienzeisler, SPD

Gaby Schüssler, SPD, sachkundige Bürgerin

Thilo Bensch, CDU

Jörg Schomburg, CDU, sachkundiger Bürger

Jens Behlke, BiW - nominiert als Sprecher

Reinhold Koch, Bündnis 90/Die Grünen – nominiert als stellvertretender Sprecher

Andreas Bähr, Die Linke, sachkundiger Bürger

Walter Meyer, FDP

Die Auszählung der Stimmen ergibt folgendes Ergebnis:

Es werden 17 gültige Stimmzettel abgegeben, davon wurde einer als Enthaltung gekennzeichnet.



Ergebnis:

Kay Bienzeisler, SPD	14 Stimmen
Gaby Schüssler, SPD, sachkundige Bürgerin	14 Stimmen
Thilo Bensch, CDU	14 Stimmen
Jörg Schomburg, CDU, sachkundiger Bürger	14 Stimmen
Jens Behlke, BiW - nominiert als Sprecher	13 Stimmen
Reinhold Koch, Bündnis 90/Die Grünen – nominiert als stv. Sprecher	14 Stimmen
Andreas Bähr, Die Linke, sachkundiger Bürger	14 Stimmen
Walter Meyer, FDP	14 Stimmen

Alle vorgeschlagenen Kandidaten sind damit gewählt.

Alle gewählten Kandidaten nehmen die Wahl an.

Herr Behlke erklärt, zwar die Wahl in den Ausschuss anzunehmen, aber nicht den Sprecherposten.

#### 5.6 Ausschuss Integration ausländischer Bürger gemäß § 12 Abs. 9 e) GO

(Neu benannt gemäß TOP 3 der TO: „Ausschuss für Integration von Migranten(-innen) und Flüchtlingen“.

Herr Pfeiff erklärt, während der Sitzungsunterbrechung habe es eine interfraktionelle Absprache gegeben. Entgegen der ursprünglichen Vorschläge sollen nunmehr Ralf Schwarz als Sprecher und Brigitte Dettmer als stellvertretende Sprecherin nominiert werden.

Herr Balz weist darauf hin, dass der BiW das Recht gegeben ist, einen Ausschusssprecher zu stellen und dass er Anspruch auf den Sprecherposten erhebe.

Herr Schwarz schlägt vor, erst die Ausschussmitglieder zu wählen, dann die Nominierung des stellvertretenden Sprechers und dann die Nominierung des Sprechers durchzuführen.

Herr Thormeier meint, man könne ein zweites Kreuz hinter dem Kandidaten, den man gerne als Sprecher hätte, setzen.

Frau Reimers-Bruns befindet ein solches Vorgehen als zu kompliziert.

Frau Krohne meint, man könne doch noch offen lassen, wer als Sprecher nominiert werden solle und dies in einer Ausschusssitzung diskutieren.

Herr Balz betont, die BiW habe das Recht, einen Vorschlag zu machen und wenn gleich zu Anfang auf den Vorschlag der BiW gehört worden wäre, gebe es das Problem jetzt nicht.

Herr Nowack verweist auf die Bitte, die Vorschläge der Parteien rechtzeitig einzureichen. Wenn die BiW ihren Anspruch auf die Position des Sprechers stelle, bleibe dem Beirat durch sein Wahlverhalten die Möglichkeit, seinen Willen deutlich zu machen.

Herr Pfeiff fragt, ob es sicher sei, dass Herr Balz nicht den Sprecherposten bekommen werde, auch wenn er in den Ausschuss gewählt werde.

Herr Nowack erläutert, dass, wenn Herr Balz in den Ausschuss gewählt werde und er dann eine rechtliche Prüfung veranlassen würde, die Möglichkeit bestände, dass er Sprecher des Ausschusses werde.

Herr Balz meint, er habe alle Vorschläge an die SPD und die CDU gesendet. Wenn diese nicht an das Ortsamt weitergeleitet wurden, sei scheinbar ein Konstrukt gebildet worden, um die BiW vorzuführen.

Herr Nowack verweist auf das Anschreiben an alle Beiratsmitglieder, in dem deutlich der Adressat, nämlich das Ortsamt, für Vorschläge genannt wurde.

Es folgt die Wahl der Mitglieder für den Ausschuss für Integration von Migrant(-innen) und Flüchtlingen.

Folgende Kandidaten wurden vorgeschlagen:

Susanne Weidemann, SPD  
 Brigitte Dettmer, SPD – nominiert als stellvertretende Sprecherin  
 Ralf Schwarz, CDU – nominiert als Sprecher  
 Solveig Thormeier, CDU, sachkundige Bürgerin  
 Fritjof Balz, BiW  
 Reinhold Koch, Bündnis 90/Die Grünen  
 Holger Wischhusen, Die Linke, sachkundiger Bürger  
 Walter Meyer, FDP

Es werden 17 gültige Stimmzettel abgegeben.

Ergebnis:

Susanne Weidemann, SPD	14 Stimmen
Brigitte Dettmer, SPD – nominiert als stellvertretende Sprecherin	14 Stimmen
Ralf Schwarz, CDU – nominiert als Sprecher	14 Stimmen
Solveig Thormeier, CDU, sachkundige Bürgerin	14 Stimmen
Fritjof Balz, BiW	6 Stimmen
Reinhold Koch, Bündnis 90/Die Grünen	14 Stimmen
Holger Wischhusen, Die Linke, sachkundiger Bürger	14 Stimmen
Walter Meyer, FDP	14 Stimmen

Bis auf Herrn Balz sind damit alle vorgeschlagenen Kandidaten gewählt.  
 Alle gewählten Kandidaten nehmen die Wahl an.

Herr Nowack konstatiert, dass dann in der nächsten Beiratssitzung die Wahl eines weiteren Ausschussmitgliedes wiederholt werden müsse und dann auch ein Sprecher nominiert werden könne.

#### 5.7 Ausschuss Arbeit, Wirtschaft, Handel und Gewerbe gemäß § 12 Abs. 8 f) GO

Der TOP wird verschoben auf nach 5.9, da noch Stimmzettel angefertigt werden müssen.

#### 5.8 Ausschuss Tanklager Farge gemäß § 12 Abs. 9 g) GO

Herr Thormeier erklärt, dass die CDU-Fraktion für diesen Ausschuss auf den Sprecherposten verzichte.

Frau Krohne bittet um kurze Sitzungsunterbrechung, da in der Fraktion der Linken Unstimmigkeiten bei deren Vorschlägen aufgefallen sind.

Die Sitzung wird von 20.45 Uhr bis 20.49 Uhr unterbrochen.

Es folgt die Wahl der Mitglieder für den Ausschuss Tanklager Farge.

Folgende Kandidaten wurden vorgeschlagen:

Jutta Riegert, SPD – nominiert als stellvertretende Sprecherin  
 Ute Reimers-Bruns, SPD  
 Ralf Schwarz, CDU  
 Heidrun Pörtner, CDU, sachkundige Bürgerin  
 Brigitte Kohl, BiW, sachkundige Bürgerin  
 Edith Rhoden, Bündnis 90/Die Grünen, sachkundige Bürgerin  
 Anke Krohne, Die Linke – nominiert als Sprecherin  
 Walter Meyer, FDP

Es werden 17 gültige Stimmzettel abgegeben.

Ergebnis:

Jutta Riegert, SPD – nominiert als stellvertretende Sprecherin	14 Stimmen
Ute Reimers-Bruns, SPD	14 Stimmen
Ralf Schwarz, CDU	14 Stimmen
Heidrun Pörtner, CDU, sachkundige Bürgerin	14 Stimmen
Brigitte Kohl, BiW, sachkundige Bürgerin	9 Stimmen
Edith Rhoden, Bündnis 90/Die Grünen, sachkundige Bürgerin	14 Stimmen
Anke Krohne, Die Linke – nominiert als Sprecherin	12 Stimmen
Walter Meyer, FDP	14 Stimmen

Alle vorgeschlagenen Kandidaten sind damit gewählt.

Alle gewählten Kandidaten nehmen die Wahl an.

Herr Balz erklärt, die Fraktion der BiW möchte die Wahl zum Integrationsausschuss anfechten.

Da die BiW vom Wähler den Auftrag bekommen habe, diesen Ausschuss zu besetzen, möchte die BiW eine Neuwahl anstreben.

Frau Krohne hat eine Verständnisfrage. An Herrn Balz gerichtet fragt sie, warum die BiW ausgerechnet Anspruch auf ausgerechnet den Ausschuss Integration erhebe. Alle Gewählten hätten einen Auftrag vom Wähler bekommen, der Wählerauftrag betreffe aber nicht die Besetzung eines bestimmten Ausschusses.

Herr Schwarz meint, Herr Balz könne jederzeit wieder kandidieren, da die BiW ja noch Vorschlagsrecht habe. Dass er nicht gewählt wurde, bedeute nicht, dass die BiW nicht den Ausschuss besetzen solle. Herr Balz sei von den Teilnehmern hier nicht gewählt worden, er könne sich aber beim nächsten Mal wieder zur Wahl stellen.

Herr Nowack fasst zusammen, dass es rechtlich so sei, dass wenn Herr Balz in den Ausschuss gewählt werde, er den Anspruch auf den Sprecherposten stellen könne. Solange nicht er oder ein anderer Bürger in Wut in den Ausschuss gewählt wird, müsse der Ausschuss ohne Sprecher arbeiten.

Die Wahl könne in jeder Sitzung wiederholt werden und ein Bürger in Wut nachgewählt werden, da die anderen Ausschussmitglieder ordnungsgemäß gewählt wurden, insofern sei der Ausschuss auch mit sechs Mitgliedern funktionsfähig.

Herr Balz erklärt, wenn es denn so sei, müsse die Wahl eben wiederholt werden, die BiW werde ihren Anspruch aufrechterhalten. Die Beiratsmitglieder sollten sich klar machen, dass ein Beirat auch eine Außenwirkung habe und dass, wer sich gegen Ausgrenzung stark mache, auch im Beirat niemanden ausgrenzen sollte.

#### 5.9 Ausschuss Entwicklung des Zentrums Blumenthal gemäß § 12 Abs. 8 h) GO

Es folgt die Wahl der Mitglieder für den Ausschuss Entwicklung des Zentrums Blumenthal. Folgende Kandidaten wurden vorgeschlagen:

Kay Bienzeisler, SPD – nominiert als Sprecher  
 Walter Schörling, SPD, sachkundiger Bürger  
 Andreas Pfaff, CDU  
 Michael Kern, CDU, sachkundiger Bürger  
 Mark Runge, BiW  
 Asmus Heldt, Bündnis 90/Die Grünen, sachkundiger Bürger  
 Anke Krohne, Die Linke - nominiert als stellvertretende Sprecherin  
 Gordon Wirth, FDP, sachkundiger Bürger

Es werden 17 gültige Stimmzettel abgegeben.

Während der Auszählung wird geklärt, dass die TOPs 6, 7 und 8 in offener Wahl (per Handzeichen) durchgeführt werden. Die Beiratsmitglieder sind einstimmig dafür.

Das Ergebnis der Auszählung TOP 5.1:

Kay Bienzeisler, SPD – nominiert als Sprecher	13 Stimmen
Walter Schörling, SPD, sachkundiger Bürger	13 Stimmen
Andreas Pfaff, CDU	14 Stimmen
Michael Kern, CDU, sachkundiger Bürger	14 Stimmen
Mark Runge, BiW	10 Stimmen
Asmus Heldt, Bündnis 90/Die Grünen, sachkundiger Bürger	14 Stimmen
Anke Krohne, Die Linke - nominiert als stellvertretende Sprecherin	11 Stimmen
Gordon Wirth, FDP, sachkundiger Bürger	13 Stimmen

Alle vorgeschlagenen Kandidaten sind damit gewählt.

Alle gewählten Kandidaten nehmen die Wahl an.

#### 5.7 Ausschuss Arbeit, Wirtschaft, Handel und Gewerbe gemäß § 12 Abs. 8 f) GO

Der TOP wurde verschoben auf nach 5.9.

Es folgt die Wahl der Mitglieder für den Ausschuss Arbeit, Wirtschaft, Handel und Gewerbe. Folgende Kandidaten wurden vorgeschlagen:

Jutta Riegert, SPD  
 Bernd Kunick, SPD, sachkundiger Bürger  
 Andreas Pfaff, CDU – nominiert als stellvertretender Sprecher  
 Karen Nieschlag, CDU, sachkundige Bürgerin  
 Mark Runge, BiW  
 Reinhold Koch, Bündnis 90/Die Grünen – nominiert als Sprecher  
 Holger Wischhusen, Die Linke, sachkundiger Bürger  
 Florian Schmidt, FDP, sachkundiger Bürger

Während der Auszählung der Stimmzettel wird die Wahl für TOPs 6, 7 und 8 durchgeführt. Die Wahl erfolgt offen und en bloc.

#### zu TOP 6: Wahl von drei Mitgliedern für den Regionalausschuss Bremen-Nord gemäß § 12 Abs. 13 GO

Folgende Kandidaten wurden vorgeschlagen und gewählt:

Ute Reimers-Bruns, SPD	17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen
Hans-Gerd Thormeier, CDU	17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen
Frithof Balz, BiW	17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Alle gewählten Kandidaten nehmen die Wahl an.

#### zu TOP 7: Wahl von zwei Vertretern des Beirates für den Controllingausschuss für das Stadtteilkonzept zur Kinder- und Jugendförderung gemäß § 12 Abs. 14 GO

Folgende Kandidaten wurden vorgeschlagen und gewählt:

Ute Reimers-Bruns, SPD	14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen
Thilo Bensch, CDU	14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen

Beide gewählten Kandidaten nehmen die Wahl an.

### zu TOP 8: Wahl von drei Mitgliedern zur Seniorenvertretung

Folgende Kandidaten wurden vorgeschlagen und gewählt:

Dieter Schulze, SPD, sachkundiger Bürger	14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen
Reinhard Riegert, SPD, sachkundiger Bürger	14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen
Horst-Peter Witt, CDU, sachkundiger Bürger	14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen

Alle gewählten Kandidaten nehmen die Wahl an.

Herr Asmus Heldt wird als Delegierter mit Gastrecht in die Seniorenvertretung entsendet.

Es folgt das Ergebnis der Wahl zu TOP 5.7:

Jutta Riegert, SPD	14 Stimmen
Bernd Kunick, SPD, sachkundiger Bürger	14 Stimmen
Andreas Pfaff, CDU – nominiert als stellvertretender Sprecher	14 Stimmen
Karen Nieschlag, CDU, sachkundige Bürgerin	13 Stimmen
Mark Runge, BiW	11 Stimmen
Reinhold Koch, Bündnis 90/Die Grünen – nominiert als Sprecher	13 Stimmen
Holger Wischhusen, Die Linke, sachkundiger Bürger	13 Stimmen
Florian Schmidt, FDP, sachkundiger Bürger	13 Stimmen

Alle vorgeschlagenen Kandidaten sind damit gewählt.

Alle gewählten Kandidaten nehmen die Wahl an.

### TOP 8 a. Die Linke – Resolution anlässlich der konstituierenden Sitzung des Beirats Bremen-Blumenthal

Über die Dringlichkeit der Resolution wird abgestimmt.

Ergebnis:

12 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 4 Enthaltungen.

Damit wird die Dringlichkeit festgestellt.

Frau Krohne verliest die Resolution und teilt mit, dass diese in anderen Beiräten bereits beschlossen wurde.

Herr Behlke meint, das sei ja alles schön und gut, was ihm in der Resolution fehle, sei, dass man sich auch gegen eine wachsende Deutsch- und Christenfeindlichkeit aussprechen müsse. Es sei inzwischen so, dass Kirchen abends abgeschlossen werden müssten. Man könne nicht einfach sagen, „Multikulti sei etwas Feines“. Auch unter den Ausländern gebe es Leute, die die Scharia nicht haben wollten.

Herr Schwarz findet, in dem vorletzten Absatz der Resolution wäre dies alles enthalten. Ihm gefalle im 2. Absatz der letzte Satz nicht, mit dem Erwerbslose und Jugendliche als perspektivlos in einen Topf geworfen und diskriminiert werden, dieser möge gestrichen werden.

Frau Reimers-Bruns ist nicht der Ansicht von Herrn Schwarz, leider seien die Forschungsergebnisse so, dass das genannte Klientel dazu neige, Sündenböcke zu suchen und allzu oft Ausländer dafür herhalten müssten.

Sie betont, die SPD fände die Resolution richtig. Man versuche gleichzeitig, einen neuen Stil in die Beiratssitzungen einzuführen, diese Resolution sei die Krönung dessen.

Frau Krohne ergänzt, dass mit dem Begriff „religiös“ selbstverständlich auch Christen gemeint seien. Auch die angesprochene Perspektivlosigkeit sollte im Text enthalten bleiben.

Herr Balz führt an, dass die BiW sich gegen Ausgrenzung ausspreche, dies gelte aber auch für politische Meinungen. Auf den letzten Satz bezogen fragt er, wer eine Nutzung öffentlicher

Plätze beurteilen solle, da damit Artikel 5 des Grundgesetzes auf freie Meinungsäußerung beschnitten werden würde.

Herr Schwarz beantragt, über die Resolution getrennt – einmal mit, einmal ohne den von ihm beanstandeten Satz – abstimmen zu lassen.

Herr Nowack lässt über den weitest gehenden Antrag, also die Resolution im Volltext abstimmen.

Ergebnis:  
10 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen.

Die Resolution ist damit im Volltext beschlossen.

### **TOP 9: Bürger/innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Wohnbevölkerung**

Keine

### **TOP 10: Mitteilungen**

#### **10.1 durch den Ortsamtsleiter**

#### **10.2 durch den Beiratssprecher**

10.1

Herr Nowack berichtet von der Wahl am 10. Mai 2015. Im Stadtteil gab es eine historisch schlechte Wahlbeteiligung, für die Bürgerschaftswahl 44,16 %, für die Beiratswahl 43,00 %. Er beklagt, dass es gibt Staaten auf der Welt gebe, in denen Menschen für die Demokratie ihr Leben geben, und bei uns die Wähler ihr Wahlrecht nicht nutzen. Herr Nowack meint, der Beirat müsse ein Signal geben, sich um die Belange der Bürger zu kümmern.

Weiter informiert Herr Nowack darüber, dass die Akademie Lothar Kannenberg zurzeit ca. 100 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Bremen betreut.

Nachdem im Übergangwohnheim in der Steinsetzerstraße in Habenhausen erhebliche Probleme mit der Hygiene entstanden sind, mussten alle Beteiligten handeln.

Es wurden daher in der letzten Woche 32 Jugendliche, zu denen keine straffälligen Personen gehören, in das Hotel „Zum Klüverbaum“ in der Mühlenstraße einquartiert.

Die Jugendlichen kommen überwiegend aus Afghanistan und Syrien, sie sollen im Hotel so lange bleiben, bis eine geeignete andere Gelegenheit gefunden wird.

Sie werden dort rund um die Uhr betreut.

Da die Entscheidung kurzfristig getroffen werden musste, aber in die „beiratslose“ Zeit fiel, erfolgte sie leider ohne Beiratsbeteiligung.

Im Folgenden geht Herr Nowack auf die Gerüchte zum Bau einer Zeltstadt auf dem Brenor-Gelände ein. Er berichtet, dass das Thema in der Tat mit der Sozialbehörde diskutiert wurde. Er habe auf die Frage, ob er das Gelände für den Bau einer Zeltstadt für geeignet halte, uneingeschränkt mit „ja“ geantwortet. Die Frage, ob dort eine Zeltstadt gebaut werden sollte, habe er mit einem klaren „nein“ beantwortet. Zum einen sei dies in der jetzigen politischen Lage in Blumenthal nicht durchsetzbar, zum anderen halte er persönlich eine Unterbringung in Zelten für die Flüchtlinge für nicht zumutbar. Die Task Force habe daher entschieden, dass das Brenor-Gelände nicht weiter im Gespräch sei.

Weiter gibt Herr Nowack Auskunft auf Fragen zum Sachstand „Flüchtlingsunterkunft Kapitän-Dallmann-Straße“. Informationen könne er nur insoweit geben, als dass der Mietvertrag unterschrieben sei und die Umbaumaßnahmen beginnen können. Wann mit der Fertigstellung zu rechnen ist, sei nicht bekannt, anvisiert werde jedoch Ende Oktober, damit die Nutzung der Reepschläger Straße als Notunterkunft aufgelöst werden könne. Alle weiteren Fragen betreffen privatrechtliche Details, die er nicht beantworten könne.

Zu der „elendigen“ Diskussion, dass Blumenthal das „Endlager für Flüchtlinge und Probleme der Freien Hansestadt Bremen“ sei, sagt er, dieses entspräche nicht der Wahrheit und belegt seine Aussage mit Zahlen. Er bittet deutlich zu machen und zu verbreiten, dass Blumenthal

zwar an seine Kapazitätsgrenze angekommen sei, aber alles tue, um Flüchtlinge aufzunehmen und willkommen zu heißen.

Herr Thormeier fragt, wie der Betreuungsschlüssel für die Flüchtlinge im Hotel Klüverbaum aussehe und teilt mit, dass die Begrüßungsinitiative noch nach Buggys und Kinderwagen suche.

Herr Schwarz meint, als der Beschluss zur Kapitän-Dallmann-Straße gefasst wurde, habe es geheißt, der Mietvertrag solle in der nächsten Woche unterschrieben werden. Wenn jetzt Umbaumaßnahmen erforderlich seien, sei auch eine Baugenehmigung erforderlich, so dass sicher erst in 6 Monaten mit dem Umbau begonnen werden könne. Er fragt, warum es nun diese Verzögerung bei dem Mietvertrag gegeben habe, damals sei dem Beirat wegen der Dringlichkeit „die Pistole auf die Brust gesetzt worden“, um einen Beschluss zu bekommen.

Zur Kapitän-Dallmann-Straße meint Herr Behlke, dass es in letzter Zeit Unruhen zwischen Familienclans im Umfeld gegeben habe. Er fragt, ob es, wenn nun weitere Flüchtlinge kommen, einen speziellen Sicherheitsdienst geben werde. Herr Behlke befürchtet Mord und Totschlag, wenn die Polizei allein gelassen werde.

Bezogen auf das Hotel Klüverbaum meint Herr Balz, nach Aussagen des Ortsamtsleiters nach den Diskussionen zur Rekumer Straße sollte es keine Abstimmung mehr ohne den Beirat geben. Er fragt, ob man die Entscheidung nicht hätte hinauszögern können. Weiter möchte er wissen, welche Flüchtlinge sich nun dort befänden und welche Straftaten diese schon begangen hätten. Er fragt, ob diese Flüchtlinge auch so suboptimal von der Akademie Kannenberg wie die im Hotel Luley betreut würden. Nicht nur die Flüchtlinge, auch die Anwohner müssten zur Ruhe kommen können. Herr Balz möchte auch wissen, ob es eine Unterbringung in der Cord-Steding-Straße geben wird.

Herr Nowack antwortet, dass es einen Sicherheitsdienst geben werde, wenn einer erforderlich sei. Dies sei die Regel.

An Herrn Balz gewandt betont er, dass im Hotel keine straffällig gewordenen Jugendlichen untergebracht seien und alle dort untergebrachten Menschen absolut „sauber“ seien. Die Behauptung, es handele sich um jugendliche Straftäter sei fahrlässig.

Das Thema „Cord-Steding-Straße“ sei weder ihm noch der Sozialbehörde bekannt.

Auch den Vergleich mit dem Hotel Luley halte er für fahrlässig. Dort seien auch Straftäter

gewesen, die vor Gericht gestellt werden. In Blumenthal gebe es außer in der Rekumer Straße keine weiteren straffälligen Jugendlichen. Das Thema Rekumer Straße sei ein kommunikatives Desaster gewesen. Trotzdem sei auf der Einwohnerversammlung am 24.11.2014 intensive Aufklärung betrieben worden und alles offen gelegt worden. Leider sei es so, dass viele nicht an den Fakten interessiert seien und einfach nur ein „wir wollen nicht“ mitteilen würden. Möglicherweise sei der Standort nicht glücklich, es wurden aber verschiedene Standorte geprüft, auch der von Herrn Balz vorgeschlagene „Sattelhof“. Zudem könne dort, wo es keinen Beirat gebe, auch keiner informiert werden, jedoch hätte jeder, der gefragt habe und schon einmal im Beirat war, demzufolge auch dem Stillschweigen verpflichtet war, auch Auskunft bekommen. Eine Aufschiebung der Entscheidung hätte bedeutet, die Menschen solange in Feuchtigkeit und unzumutbaren Zuständen weiter leben zu lassen. Es sei humanitäre Pflicht, die Situation aller Menschen, die in Bremen und in Blumenthal leben, zu verbessern.

Herr Nowack betont, dass das Hotel zudem schon immer eine Konzession gehabt habe, entgegengesetzte Gerüchte würden nicht stimmen.

Frau Reimers-Bruns bedankt sich bei Herrn Thormeier und erklärt, sie sei froh, dass deutlich gemacht wurde, dass der Blumenthaler Beirat und die Mehrheit der Blumenthaler ein Zeichen gesetzt haben, gemeinsam für Blumenthal und die Ortsteile etwas tun zu wollen. Menschen aus fremden Kulturen seien nicht nur eine Belastung, sondern es gebe auch ein fruchtbares Miteinander und sie sowie viele andere aus den Parteien würden sich in Blumenthal wohl fühlen. Sie weist darauf hin, dass es in der Großelterngeneration auch viele Flüchtlinge gegeben habe.

Herr Balz meint, Frau Reimers-Bruns vermische die Fluchtwelle des damaligen Krieges. Damals habe es überhaupt keine ethnischen Zusammenkünfte gegeben, da es sich um deutsche Flüchtlinge gehandelt habe. Herr Nowack habe mit seinen Ausführungen die Opfer der Jugendlichen aus der Rekumer Straße verunglimpft. Er fragt, wer denn garantieren könne, dass es im Hotel Klüverbaum nicht zur Unterbringung straffälliger Jugendlicher kommen, die dann wiederum im Stadtkern unterwegs seien. Er hätte bereits Vorfälle und Zeugen benannt, die zwar nicht öffentlich geworden seien, aber vorhanden seien. Einer Aussage, solange in Stadtteil Blumenthal nichts passiere, sei alles gut, könne er nicht zustimmen, wenn die Straftaten dann woanders passierten. Man sei jedem Bürger gegenüber verantwortlich, dass dieser schadfrei bleibe. Die Jugendlichen bräuchten entsprechende Betreuung, die bei der Akademie Kannenberg nicht gegeben sei. Er bleibe dabei, dass die Justizvollzugsanstalt wieder in Betrieb genommen werden müsse.

Herr Behlke meint, wenn man sich die Wahlergebnisse angucke, könne Frau Reimers-Bruns nicht von der Mehrheit der Blumenthaler sprechen, die SPD sei nicht einmal von jedem zweiten gewählt worden. Er fände es besser, jedes mal einen Bürgerentscheid durchzuführen.

Herr Thormeier dankt Frau Reimers-Bruns für ihre Worte. Auch die CDU fühle sich wohl in Blumenthal, eben weil es ein buntes Blumenthal sei. Dazu zählten auch ausländische Mitbürger, solange sie sich vernünftig verhielten, davon gehe er aber aus. Er fragt noch einmal nach dem Betreuungsschlüssel.

Herr Meyer ist genervt von dem ganzen Hin- und Her. Bei ihm käme nur noch „Meckern“ an. Es werde über ein Programm hergezogen, welches mit Sport zu tun hätte, womit er sich persönlich angegriffen fühle. Er selbst habe früher Straftäter mit Sport so weit bekommen, dass sie nicht mehr straftätig wurden. Im Beirat werde demokratisch verfahren und auch die BiW habe die Möglichkeit, sich im Vorfeld sachkundig zu machen. Die BiW-Vertreter hätten keine politische Ahnung. Zum zweiten dürfe die BiW, wenn sie sich über Straftäter beklage, nicht immer nur den Finger auf ausländische Mitbürger richten, es gebe auch genug deutsche Straftäter.

10.2  
keine

**TOP 11: Wünsche und Anregungen aus dem Beirat und  
TOP 12: Anträge und Anfragen**

Die Tagesordnungspunkte waren optional vorgesehen, aufgrund der fortgeschrittenen Zeit werden sie nicht aufgerufen.

**TOP 13: Verschiedenes**

Herr Nowack gibt folgende Termine bekannt:

13.07. 19:00 Uhr Sitzung des neuen Blumenthaler Beirats im SZ Eggestedter Str. mit u.a. folgenden Themen:

Kultur im Stadtteil, Konzept zum sozialräumlichen Ausbau und zur Weiterentwicklung der frühkindlichen Förderung und Bildung und der Quartiersbericht

10. – 13. 07. Schützenfest der Farger Schützengesellschaft auf dem Schützenplatz Farge

15.07. 18.30 Uhr Bremen nach der Wahl – wie umgehen mit rechtspopulistischen Parteien? Diskussionsveranstaltung in der ev. ref. Kirche an der Landrat-Christians-Straße

22. 07. 18:30 Uhr Blumenthaler SV – Werder Bremen im Burgwall-Stadion



Herr Nowack beendet die Sitzung um 21.53 Uhr.

gez. Nowack

---

Vorsitzender

gez. Reimers-Bruns

---

Beirat (Frau Reimers-Bruns)

gez. Rohde

---

Protokoll